IMT Nuremberg Archives

H – 3864

International Court of Justice

H3864 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 9 August 1948

I certify that Document Number M-145 was introduced into evidence as Exhibit Number GB-345 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H3864 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document M-145 No. GB-345 is a photostat of an original document submitted in evidence by the British Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the OCCWC Evidence Library, Palace of Justice, Nuremberg.

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military Tribunal

Nuremberg, 9 August 1948

H3864 – 0004

Der Stürmer

Deutsches Wochenblatt zum Kampfe um die Wahrheit

HERAUSGEBER: JULIUS STREICHER

Nummer 7 | Erscheint wöchentl. Einzel-Nr. 20 Pfg. Bezugspreis monatlich 84 Pfg. zuzüglich Postbestellgeld. Bestellungen bei dem Briefträger oder der zuständ. Postanstalt. Nachbestellungen a. d. Verlag. Schluß der Anzeigenannahme 14 Tage vor Erscheinen. Preis für Geschäfts-Anz.: Die ca. 22 mm breite, 1 mm hohe Raum-Zeile im Anzeigenteil –.75 RM. | Nürnberg, im Februar 1940 | Verlag: Der Stürmer, Julius Streicher, Nürnberg-A, Pfannenschmiedsgasse 19. Verlagsleitung: Max Link, Nürnberg-A, Pfannenschmiedsgasse 19. Fernsprecher 21 8 50. Postscheckkonto Amt Nürnberg Nr. 105. Schriftleitung Nürnberg-A, Pfannenschmiedsgasse 19. Fernsprecher 21 8 72. Schriftleitungsschluß Freitag (nachmittags). Briefanschrift: Nürnberg 2, Schließfach 303. | 18. Jahr 1940

Krieg des Geldes

Wie Juden den Krieg gewinnen wollen

Seit die Weltgeschichte geschrieben wird, ist noch nie so viel gelogen worden, als dies heute in England geschieht. Was die Juden in den britischen Zeitungen zusammenfantasieren, was sie umdeuten und fälschen, was sie abschwächen und übertreiben, was sie entstellen und hinzulügen, was sie glatt erfinden und erdichten, das kann nicht mehr überboten werden.

Allmählich aber merkt selbst das englische Volk, wie es von den jüdischen Zeitungsschreiberlingen getäuscht wird. Und so mancher Engländer hat auf einmal keine Lust mehr, immer nur diese erbärmlichen jüdischen Lügen zu lesen. Die Folge davon ist, daß die Auflagenziffer der englischen Zeitungen zurückgeht und das Geschäft immer mehr zusammenschrumpft.

Als die Juden Englands erfuhren, wie es um ihre Zeitungen bestellt ist, gerieten sie in Angst und Schrecken. Nichts kann einen Juden mehr mit Grausen erfüllen als die Botschaft, daß sein Geschäft abwärts geht. So setzten sich denn die Herren der britischen Presse schleunigst zusammen und berieten, wie diesem Unheil erfolgreich begegnet werden könnte.

Aus dem Inhalt

Wenn Juden lachen

Der Russenpakt des Dritten Reiches

Die Wahrheit über die jüdischen Freiwilligen

Judengegner in der Türkei

Der Volksfeind:

Der Wunderrabbi von Alexandrow

Judas Handlanger Nr. 1

Krankhafte Großmannssucht macht blind
Für Dinge, die gefährlich sind –

Churchill, von Judengeist verseucht,
England dem Willen Judas beugt.

Die Juden sind unser Unglück!

B 040379

H3864 – 0005

Sämtliche Bilder Stürmer-Archiv

Ein Dokument

Gefälschte Wechsel! Sie wurden in Massen beim Wunderrabbi Danziger gefunden

Die Mitglieder wurden der Behörde lediglich vorgetäuscht. Unbekannte vermögenslose Rassegenossen gaben nur ihren Namen dazu her. Die Inhaber dieser Genossenschaft waren ausschließlich die beiden Rabbiner. Sie teilten sich auch allein in die Riesengewinne und in die Zinsen aus dem Wuchergeschäft. Für je 100 Zloty Anteile legten die Juden nur 10 bis 15 Zloty ein. Der Rest blieb stets offen. Das ganze war also ein aufgelegter Schwindel.

Von dieser Bank konnten nun notleidende Männer zu ungeheueren Zinssätzen Geld entliehen bekommen. Der durchschnittliche Zinssatz betrug 35 Prozent. Da solche Wucherzinsen jedoch selbst in Polen nicht gestattet waren, wurden in den Büchern nur 10 bis 12 Prozent Leihzinsen eingetragen. Die restlichen 25 Prozent wurden als Spesen, Schreib- und Mahngebühren usw. eingetrieben. Größeres Kapital wurde nur an Leute verliehen, die wertvolle Besitztümer als Sicherstellung vorweisen konnten. Die ungeheueren Zinsen brachten aber die Geldnehmer immer mehr in die Abhängigkeit der gerissenen Rabbiner. In kürzester Zeit gelang es diesen talmudischen Gaunern, durch neue Schwindeleien die gesamten Besitzungen dieser Schuldner zu erwerben. So mancher deutsche Webstuhl wurde so das Opfer des Wunderrabbis von Alexandrow.

Und nun gar Wechselfälschungen!

Doch selbst damit noch nicht genug! Der Obergauner Danziger gab auch gefälschte Wechsel aus, für die keinerlei Deckung vorhanden war (siehe Bild!). Eine ganze Anzahl nichtjüdischer Geschäftsleute wurde auf diese Weise von dem Wunderrabbi hineingelegt. Danziger stellte weiter Schecks aus, die auf Banken lauteten, die überhaupt nicht existierten. Auch fingierte Namen erfand der gewissenlose Betrüger. Alles, was der Wunderrabbi unternahm, war auf Lug und Trug aufgebaut. Doch keiner von den Geschädigten traute sich gegen den „heiligen Juden" ein Verfahren einleiten zu lassen. Die tüchtigsten Judenanwälte schützten den Wunderrabbi. Und das gesamte polnische Judentum hätte „Waih!" geschrieen, würde man den „Heiligen" hinter Schloß und Riegel gesetzt haben. Die polnische Justiz war ja selbst völlig verjudet und verseucht. Der Wunderrabbi konnte ungehindert eine Gaunerei nach der anderen durchführen.

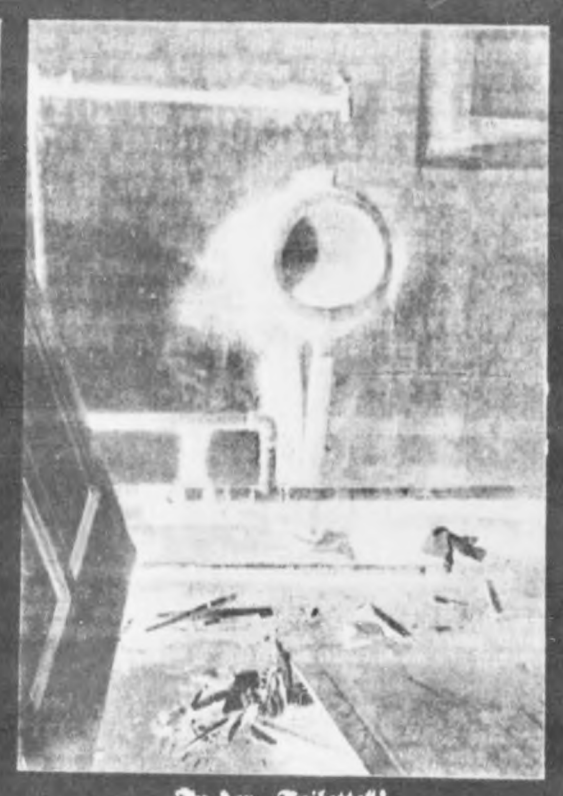
Das Volk der Verbrecher

So also sieht das Wirken des „heiligen, wundertätigen und gottergebenen Wunderrabbis" Itzig Mandel Danziger in Wahrheit aus. Der „heilige Jude" führte nur das Leben eines rücksichtslosen Ausbeuters, eines gerissenen Verbrechers, eines niederträchtigen Scheckfälschers und Betrügers. Seine „Heiligkeit" bestand lediglich darin, daß er die Verbrechergesetze des Judengottes Jahwe noch vorbildlicher erfüllte als seine anderen Rassegenossen.

Der Wunderrabbi Itzig Mandel Danziger ist nur einer von vielen anderen jüdischen Großverbrechern. Tausende seiner „Kollegen" treiben es auf gleiche Weise in aller Welt. Judentum ist Verbrechertum! Diesem Verbrechertum aber kann nur dann erfolgreich begegnet werden, wenn es mit Stumpf und Stiel ausgerottet wird.

Jk.

Alles durcheinander!
So sah es in der Wohnung des Wunderrabbis aus



In der „Toilette"!

Was man dem Stürmer schreibt

Der Talmudjude von Kuttenplan

Lieber Stürmer!

In Kuttenplan bei Marienbad lebte der Jude Ernst Zunterstein. Er war als Betrüger überall bekannt. Zum besonderen legte er die Bauern beim Viehhandel herein. Er gab sich ihnen gegenüber als „Menschenfreund" aus. Doch gar bald sollten die Bauern das wahre Gesicht dieses Juden kennenlernen. Jenen Bauern, die nicht prompt die Wucherzinsen bezahlen konnten, versteigerte er den Hof und vernichtete dadurch eine Unzahl von Existenzen. Aber nicht nur in geschäftlichen Dingen, sondern auch im Privatleben richtete er sich nach dem Talmud. Immer und immer wieder machte sich Jud Zunterstein an deutsche Frauen und Mädchen heran und mißbrauchte sie. Er war aber nicht nur ein Betrüger, Wucherer und Rassenschänder, sondern auch ein gemeiner Denunziant. Er bespitzelte die Volksdeutschen und verdächtigte sie bei der Polizei. Erst der Einmarsch der deutschen Truppe bereitete seinem Unwesen ein Ende. Wir Sudetendeutschen sind glücklich, daß wir die Juden los sind.

Heil Hitler!
Johann Kohl.

Soeben erschienen:

Der Verfasser des erfolgreichen Werkes „Hofjuden" stellt Bismarcks Pakt mit Rußland dar

Bestellzettel

Aus dem Stürmer-Buchverlag, Nürnberg 2, Postfach 392 erbitte

..... Stück Deeg, Für und wider den Russenpakt kart. 1.50,

zuzüglich 15 Pfennig für Porto — Betrag anbei in Briefmarken — wird auf Postscheckkonto Nürnberg 62 überwiesen — gegen Nachnahme.

Name: .....

Wohnort: .....

Straße: .....

Erhältlich in jeder Buchhandlung

Wir siegen, weil sie uns hassen! Julius Streicher

B 040380

H3864-0005A

GB-345
M-145

H-3864

GB-345

M-145

GB-345

M-145

H3864 – 0006